

Antithese

Unser Mann in Mossul

Dominic Dietiker

15.02.2017

Liebe Freunde, Verwandte und Bekannte

Am 13.02.2017 bringt die SRF Tagesschau einen Beitrag des Nahost-Korrespondenten Pascal Weber aus Mossul¹, worin einige der dortigen Anwohner im Interview gezeigt werden und sich augenscheinlich als vom IS-Terror befreit wähnen:

„Dieser Krieg hat uns ins Mittelalter zurückgebombt. Ja, wir wurden zwar befreit, aber jetzt geschieht nichts mehr. Damit wird der Sieg wertlos.“

– Ayad Edin Jemil, SRF Tagesschau vom 13.02.2017

Der Krieg im Irak begründet Machtansprüche über die Ideologie des Islam, welche höchstwahrscheinlich auch von Ayad Edin Jemil vertreten wird, denn 97% der Bevölkerung des Irak sind Muslime². Falls Ayad Edin Jemil befreit worden sein soll, dann wurde er *vorübergehend* befreit vom Ausdruck der Gewalt seiner eigenen Ideologie. Da er aber selbst kaum einer religiösen Minderheit des Irak angehört (Christen, Jesiden, Mandäer, Juden, Zoroastrier), wird er eben zum Vertreter jener Ideologie, über welche der IS seine Machtansprüche begründet. Folglich kann er also nicht befreit worden sein, schon gar nicht geistig. Denn bei klarem Verstand müßte er sich selbst eingestehen, daß einzig und allein die Ideologie des Islam selbst in Vertretung des IS ihn ins Mittelalter zurückgebombt hat und ihn solange weiter geistig gefangen nimmt, wie er sich dies eben nicht eingesteht.

Aber auch anderenorts scheint man nicht bei ausreichend klarem Verstand zu sein. Denn die Herrschaftsideologie des Islam schafft es wohl erneut auch im Irak, die hilfsbereiten Geister des Westens gekonnt in Geiselhaft zu nehmen, damit sie in Mossul humanitäre Hilfe leisten und beim Wiederaufbau helfen – wenn nicht aus Nächstenliebe, dann um zu verhindern, daß der IS weiter Zulauf bekomme, wie uns Ammar Faily im Bericht *durch die Blume* empfiehlt:

„Wenn wir diesen Leuten nicht ganz schnell helfen, verlieren wir sie. Wir müssen ihr Vertrauen gewinnen. Wir müssen ihnen zeigen, daß wir uns um sie kümmern.“

– Ammar Faily, Stiftung für Notversorgung, SRF Tagesschau vom 13.02.2017

Das Fazit des Nahost-Korrespondenten:

„Leute wie Yehya Amr sind keine Unterstützer des IS, aber wenn sie sich vernachlässigt fühlen, entsteht jener Raum, in welchem ein IS existieren kann.“

– Pascal Weber, SRF Tagesschau vom 13.02.2017

Zwischenfrage: Wieviel Raum benötigt der IS noch, wenn beispielsweise ein Nahost-Fachmann wie Marc Lynch bezweifelt, daß der globale Dschihad³ noch aufzuhalten sei? Übrigens: *global* bedeutet weltweit – womit der Raum auf einen Schlag aufgebraucht wäre! Auch der verstorbene Nahost-Experte Peter Scholl-Latour hat wohl ein Leben lang Eulen nach Athen getragen, wenn er in seinem letzten Werk vom „Fluch der bösen Tat heilloser Einmischung“ schreibt, der Einmischung des Westens in Angelegenheiten des Nahen Ostens⁴.

Leider haben Experten gerade heutzutage einen schweren Stand. Falls sie mit ihrem Urteil die Erwartungen enttäuschen, können sie sehr schnell arbeitslos werden, während ihnen gleichzeitig andere Experten den Rang streitig machen: „Experten“ eben, die sich hervorragend darauf verstehen, genau das zu sagen oder zu schreiben (in hundertseitigen Expertisen, die niemand liest), was man von ihnen hören möchte – oder vielleicht, falls man die Zeit dazu gehabt hätte, gerne von ihnen gelesen hätte. Anders gesagt: Gefragt sind in erster Linie Experten, die einem bestätigen, was man bereits schon vorher ohne Einbezug von Experten gehaut oder „gewußt“ hat, wobei einem der „Experte“ indirekt bestätigt, daß man selbst ein verkannter Experte sein muß – ein Naturtalent sozusagen, das bereits mit dem Löffel der Weisheit im Arsch auf die Welt gekommen ist!

Wer aber Erwartungen nicht enttäuschen will, um seiner Karriere nicht zu schaden, ist kein Experte, sondern ein gekaufter Schwindler und willfähriger Erfüllungsgehilfe einer Kultur, die sich der Unwahrheit verpflichtet. Insbesondere wenn er dem Establishment das Wort redet und damit der allseits gelebten Verblödung in Politik und Wirtschaft, womit er gar nicht erst Experte sein kann. Denn die Fakten, ob post-faktisch oder alternativ, sprechen *eindeutig gegen* eine vorherrschende Besonnenheit beim Treffen von weltverändernden Entscheidungen, da die Welt augenscheinlich immer mehr baden geht: aufgrund der von Politik und Wirtschaft getroffenen Entscheidungen und *nicht* etwa weil man bei einem gewählten allmächtigen Gott in Ungnade gefallen wäre! Letzteres zu behaupten wäre „Fake-News“, denn die ersten verschriftlichten Fake-News, die ihre zauberhafte Wirkkraft bis heute ungebrochen beibehalten, finden sich ja gerade in „heiligen Schriften“!

Wie also, so mag sich der eine oder andere fragen, könnte vor dem Hintergrund der humanitären Katastrophe im Irak die intuitiv *als korrekt gefühlte* Entscheidung, im Nahen Osten zu intervenieren und humanitäre Hilfe zu leisten, überhaupt nur falsch sein?

Konzise Antwort: weil die Einmischung in eine Sache, die nicht unsere Sache ist, diese zu unserer Sache macht. Ausführliche Antwort: Weil der Westen Fakten schafft mit der Bekämpfung des IS im Nahen Osten und eben auch mit der dort geleisteten humanitären Hilfe, in diesem Fall in Mossul. Fakten, die für den IS sprechen und *nicht* für den Westen, denn die geschaffenen Fakten verstärken die in der Ideologie des Islam stillschweigend begründete Wahrnehmung, die Opfer des IS seien eigentlich Opfer des Westens, da dieser aus seiner Islam-Ungläubigkeit heraus die eigentliche Ursache für die Gewalt des IS sei⁵. Für gerechtfertigte Gewalt im Islam braucht es aber nicht einmal die Islam-Ungläubigkeit: bereits die Pünktchen-Scheißerei bei der Koran-Auslegung (*ein Widerspruch in sich!*) sorgt bei Schiiten und Sunniten auf unbestimmte Zeit dafür, daß man sich gegenseitig die Köpfe einschlägt im Nahen Osten. Aber nicht nur dort, sondern bald weltweit, denn der Westen wird mit seiner ungebrochenen Einmischung in Angelegenheiten des Nahen Ostens zum eigentlichen und damit unheiligen Wegbereiter des aufstrebenden globalen Dschihads⁶.

Tatsächlich ist der Islam als religiöse Herrschaftsideologie Ursache der von ihr selbst geschaffenen Umstände, genauso wie jede andere Ideologie, die für sich ihre Umstände schafft. Während der Nahe Osten unter der eigenen religiösen Herrschaftsideologie leidet, leidet der Westen unter der ihm geheiligten wirtschaftlichen Herrschaftsideologie des Kapitalismus, der mittels monetärer Gewalt im globalen Dschihad um die Ausbeutung einer ihm unterworfenen Konsum-Gesellschaft unterwegs ist und bereits heute weltweit für soziale Verwüstung sorgt, in Form steigender sozialer Ungleichheit, Perspektivenlosigkeit und Armut.

Vor diesem Hintergrund zeigt der Westen eine ideologische Verwandtschaft zum Nahen Osten, wo man bisher keine vermutet hätte. In der Tat entsteht der Eindruck, daß der Westen denselben Wein trinkt, lediglich aus modernen High-Tech-Schläuchen anstatt aus Ziegenblasen. Während in Saudi-Arabien das Schachspiel verboten wird, weil es vom Beten abhalte, verbietet der Westen vermehrt die von ihm selbst als offene Gesellschaft geforderte Kritikfähigkeit seiner eigenen Kulturträger. Insbesondere wenn diese sich gegen die „geheiligten Wahrheiten“ der Politischen Korrektheit richtet oder gar Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft als absolute Pfeifen und Betrüger entlarvt, die eigentlich rein gar nichts für die Gesellschaft geleistet, sondern, im Gegenteil, mit ihren idiotischen Entscheidungen Schäden in Milliardenhöhe verursacht, wenn nicht ganze Länder in den Abgrund gesteuert haben, und gerade deshalb umgehend aus dem Verkehr gezogen werden sollten. Aber die öffentlich gefeierten Würdenträger der Politik und Wirtschaft kennen keine Schadensbegrenzung solange der Rechtsstaat seine Rechtsanwendung an der Günstlingswirtschaft orientiert anstatt an der Rechtsgleichheit, die bis heute bei kapitalschwachen Bürgern nicht einmal ansatzweise Rechtsanwendung findet, während sich kapitalstarke Bürger die besten Anwälte leisten können und die öffentlichen Würdenträger der Politik und Wirtschaft grundsätzlich als über jeden Zweifel erhaben gehandelt werden.

Gesteinigt wird bei uns zwar nicht, auch nicht ausgepeitscht, aber dennoch gedemütigt, wenn Frauen immer noch nicht gleichberechtigt sind, und kleine Leute vom Versagen einer als „rechtsgleich“ verstandenen Rechtsanwendung juristisch gesteinigt werden.

Die Umstände, welche die religiöse Herrschaftsideologie des Islam für sich im Nahen Osten schafft, sorgen dort für Zerstörung und gesellschaftlichen Niedergang, für die Demütigung der Würde des Menschen, insbesondere von Frauen und Mädchen. Nicht zuletzt sorgt der Islam für eine offensichtlich enorm ansteckende geistige Verdummung, die mittlerweile bis in den Westen vorgedrungen ist und dort vom bereits gleichermaßen verdummtten politisch korrekten Establishment als Bereicherung wahrgenommen wird.

Mit gestählter Nächstenliebe bar jeglichen Verstandes übt man sich nach wie vor ungebrochen in seiner „humanitären Haltung“ gegenüber der als harmlos befundenen Ideologie des Islams und befördert damit seine eigene Ideologie, die damit eigentlich auch nicht mehr als harmlos, sondern als mittlerweile gemeingefährlich gelten sollte. Aus der eigenen dauer-weihnächtlich-gestimmten, verträumt gelebten Realitätsferne heraus werden unerwünschte Begebenheiten nach Friede-Freude-Eierkuchen-Manier elegant ausgeblendet – insbesondere in Bezug auf eine mögliche Ursachenbekämpfung eines Problems, welches man gar nicht erst als Problem verortet, da ansonsten die Weihnachtsstimmung flöten gehen könnte. Die Universal-Lösung für alle Probleme dieser Welt, so glaubt man bei uns im „aufgeklärten Westen“, wo man Wein nicht mehr aus Ziegenblasen kredenzt, ist schlicht und einfach „Liebe“, beschworen durch Rituale wie Lichterketten-Paraden mit Herzchen-Transparenten, gemeinsames Singen und

Beten. Auch post-faktische Tatsachen, alternative Fakten oder Fake-News können der Kraft der Liebe rein nichts entgegenhalten – im Gegenteil: der Glaube an die Allmacht der Liebe wird dadurch nur noch bestärkt!

Verlassen wir aber den Luxus eines gewählten Wohlfühl-Paradieses der alles besiegenden Liebe, dann sollten wir eigentlich festzustellen imstande sein, daß das Lösen von Problemen sich die Liebe nicht leisten kann, sondern ausschließlich die als kalt und deshalb inhumanitär empfundene Vernunft.

Ein vernunft-orientierter Lösungsansatz: Eher zu besiegen wäre die aus Saudi-Arabien finanzierte, von der Türkei gestützte, und vom IS erwirkte religiöse Herrschaftsideologie des Islam nicht mit humanitärer Hilfe aufseiten des Westens, sondern gerade durch das konsequente Unterlassen derselben, weil man damit der Türkei und Saudi-Arabien endlich die Gelegenheit verschaffte, für die Opfer ihrer eigenen Ideologie humanitäre Hilfe leisten zu können, da dann eben nicht schon vorher von dritter Seite humanitäre Hilfe geleistet werden würde. Ferner hinderte der Westen damit die Ideologie des Islam nicht weiter daran, sich als Kultur selbst in die Steinzeit zurückzubomben, wo deren Kulturträger eigentlich hingehörten, weil sie eben offensichtlich zuerst dort landen müssen, um sich unmißverständlich eingestehen zu können, daß die von ihnen gelebte und beförderte Ideologie keine sinnvolle Ideologie sein kann, weil sie keinerlei Fortschritt zeitigt, und damit eigentlich nur noch eine Ideologie der Verdummung sein kann, die sich dem geistigen Untergang verpflichtet und schlußendlich einem damit zwangsläufig einhergehenden gesellschaftlichen Rückschritt und Untergang.

Die einzig sinnvolle Reform des Islams besteht darin, den Islam als das zu erkennen, was er ist: eine menschenverachtende, auf Selbstzerstörung bauende religiöse Herrschaftsideologie, die sich als Theokratie⁷ legitimiert zur alleinigen Weltherrschaft verhelfen möchte.

Vielleicht bleibt man nach wie vor blind für eine solche Erkenntnis, weil man sich eben selbst einer Ideologie des Friedens verpflichtet und bis heute eben nicht zur Erkenntnis gekommen ist, daß Ideologien des Friedens schlußendlich *immer* den Krieg bringen.

Man hat also im Westen viel zu wenig gelernt von den eigenen großen Geistern, den eigentlichen Würdenträgern unserer Kultur und Gesellschaft, wie eines Johann Wolfgang von Goethe, der uns mit seinem selbst-ausgleichenden, allumfassenden Genie den Weitblick lehrt und zugleich die Mitte unser selbst finden läßt als unverrückbarer Ruhepunkt und Zentrum innerhalb der bunten Vielfalt der Natur und des Universums, oder eines Immanuel Kant, der nur noch über eine quantenmechanisches Jenseits-Gedanken-Telefon mit Verbindung ins Vernunft-Paradies zu erreichen wäre, oder eines Friedrich Nietzsche, der seine Leser hinaufgeleitet in ungeahnte Höhen mit ungemein gesunder Höhenluft, oder aber des noch unter uns weilenden deutschen Philosophen Michael Schmidt-Salomon, der uns viel über das Thema Jenseits von Gut und Böse begreiflich machen könnte.

Nur eine Ideologie *jenseits* von Krieg und Frieden, Liebe und Haß, Leben und Tod, Gut und Böse hat eine Zukunft verdient. Und eine solche Ideologie ist zwangsläufig eine *Ideologie der Vernunft*. Nur die Vernunft kann die Menschen dazu befähigen, sich schlußendlich zu einen. Nicht etwa weil sie sich gegenseitig liebten, sondern weil sie gemeinsam mit der Vernunft etwas für sich teilten, was sie nicht mehr erniedrigte und gegenseitig auf Augenhöhe in aufrechter Haltung gemeinsam einen Weg beschreiten ließe, den sie noch vorher nicht für

möglich gehalten hätten: Einen Weg hinaus aus der von Idioten für falsche Götter und falsche Ideologien geschaffenen Hölle, wobei man sich geistig verabschiedet von seinen evolutionären Vorfahren, den aufrechtgehenden Affen, und das altbekannte, seit Tausenden von Jahren durch Religionen beschworene unwürdige Menschenbild aufgibt, es damit für immer transzendiert und dabei aus eigener Kraft zu etwas viel Größerem wird als ein falscher „allmächtiger Gott“ es je sein könnte – der dann eben keine Macht mehr hat, weil er seine „Allmacht“ ausschließlich aus den Fehlurteilen *unvernünftiger Menschen* speist, die bis anhin für ihn wirkten und aus ihrem gelebten Wahn heraus lange genug die Hölle auf Erden geschaffen haben.

Schon nur daher wäre es an der Zeit, sich doch noch der Vernunft zu verpflichten, denn die *hirnlose Liebe* beschwört ansonsten weiter ungetrübt unser aller Untergang.

Es lebe die Vernunft, verdammt noch eins!

^-_(ツ)_/^-

Freundliche Grüße
Dominic Dietiker

★ **Website:** <<http://www.antithese.ch>>

Twitter: <<https://twitter.com/DominicDietiker>>

¹Reportage aus Mossul, <http://www.srf.ch/sendungen/tagesschau/aerni-s-ueberraschungssieg-zurueck-auf-feld-eins-adele-raeumt-ab>

²<https://de.wikipedia.org/wiki/Irak#Religion>

³<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/marc-lynch-ueber-kommende-kriege-in-der-arabischen-welt-14582790.html>

⁴Peter Scholl-Latour, Der Fluch der bösen Tat: Das Scheitern des Westens im Orient, ISBN-10: 3548376223

⁵<http://www.gam-online.de/text-Zitate,koran.html>

⁶<https://www.amazon.de/Die-neuen-Kriege-arabischen-Welt/dp/3896841939/>

⁷<https://de.wikipedia.org/wiki/Theokratie>